

Prättigauer und Herrschäftler

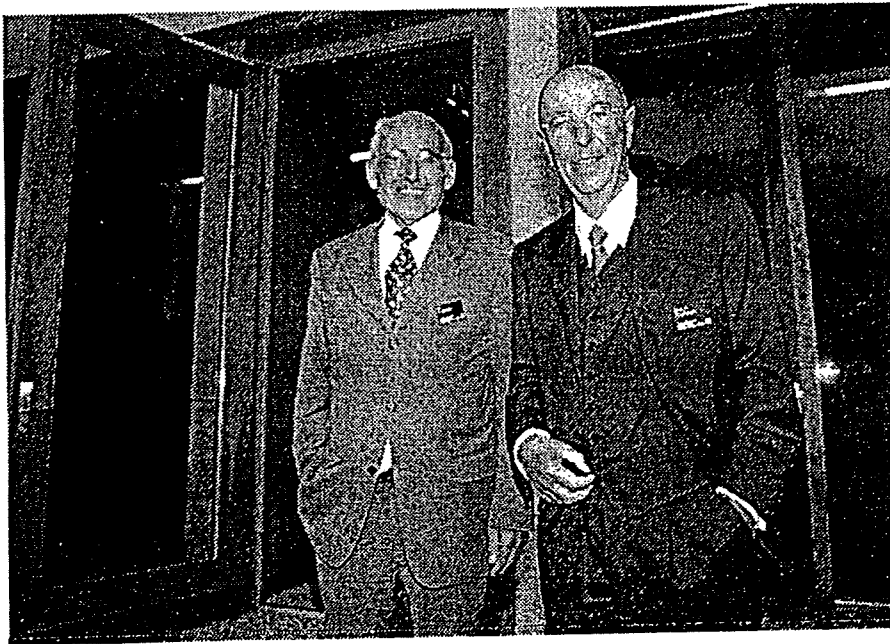


Lokalzeitung für das Prättigau und die Herrschaft • Erscheint Dienstag, Donnerstag (mit Beilage) und Samstag

Grüsch

Innovationszentrum «Innozет» eröffnet

(ms) Das Vorderprättigau soll zu einem Biotop für Jungunternehmer werden. Am Freitag ist mit der Eröffnung des Innovationszentrums «Innozет» sozusagen das Wasser eingefüllt worden.



Bieten in Grüsch ein optimales Umfeld für Jungunternehmen: Berthold Leibinger, Geschäftsführender Gesellschafter der Trumpf Gruppe und alt Ständerat Ulrich Gadiant, Mitinitiant des Innozет und Präsident der Bündner Stiftung zur Förderung von Jungunternehmern (v.r.)

Ob sich das Prättigau in ein zweites «Silikon-Valley» verwandle, sei ungewiss, sagte Berthold Leibinger, Geschäftsführender Gesellschafter der Trumpf Gruppe, anlässlich der Eröffnung des Grüscher Innovationszentrums. Fest stehe jedoch, dass mit Innozet ein Gefäss geschaffen worden sei, in dem Jungunternehmer vom Know-how etablierter Firmen profitieren und letztere wiederum vom Schwung und von den Ideen der Jungunternehmern inspiriert würden. «Innozet soll zu einem erspriesslichen Nebeneinander von Erfahrung und Aufbruch werden», brachte Leibinger die Idee des für die Schweiz einmaligen Konzeptes auf den Punkt.

Neue Betriebe für Graubünden

Auch alt Ständerat Ulrich Gadiant, Präsident der Bündner Stiftung zur Förderung von Jungunternehmern, wies in seiner Ansprache auf den Pioniergedanke des Innovationszentrums hin: «Die Idee des Grüscher Modells, ein Zentrum für angehende Unternehmer auf starker industrieller Basis zu schaffen, ist eine Antwort auf die Schwierigkeit, neue Betriebe im Kanton Graubünden anzusiedeln und qualifizierte Arbeitskräfte anzusprechen. Der Schulterschluss mit der produzierenden Industrie, den Hochschulen und weiteren Wissensträgern ist richtungsweisend.»

Starke Partner

Zu den mitwirkenden Institutionen und Wissensträgern gehören die Regierung des Kantons Graubünden, die ETH Zürich, die HTW Chur, das NTB Buchs, das Technikum Rapperswil, das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie Bern, die Mobiliar Versicherungen, die Graubündner Kantonalbank, die UBS sowie die Crédit Suisse. Hinzu kommt ein Netzwerk von 15 umliegende Industrieunternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Automation, Energie- und Steuertechnik, Optosensorik, Kunststofftechnik,

Medizin- und Laborautomation, Lasertechnologie, Verpackungstechnik, Elektronik sowie aus der Beratungs- und Softwarebranche.

Neue Arbeitsplätze

Gemäss Leibinger und Gadiant soll sich in Gräsch ein starker Innovations- und Technologie-Nachwuchs fortentwickeln, um schliesslich der Region und dem Kanton – über seine touristische Attraktivität hinaus – zur wirtschaftlichen Blüte beizutragen und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Erstes Jungunternehmen eingezogen
Bauherrin des 4000 Quadratmeter grossen und 16-Millionen-Franken schweren Innovationszentrums ist die Trumpf Gräsch AG. Mit der Firma Autevis GmbH, die von den beiden Elektroingenieuren Thomas Fuhrer und Leonardo Spescha geführt wird, hat in Gräsch bereits das erste Jungunternehmen seine Räumlichkeiten bezogen.



Leitspruch des Innozet: «attempo» -
«ich wage es»

Fotos: M. Schnell